

# Volauer Tagblatt

Erst täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen. — Auswärtige werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h die Anzahl gespaltene Zeilen, Kellamnoten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeilen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für alle und sodann eingekaufte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Etz. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Hubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 29. August 1911.

— Nr. 1949. —

## Politisch-militärische Wochenschau.

Für unsere Wehrmacht zu Wasser und zu Lande hat mit der letzten Woche die erste Eroberung ihrer kriegsmäßigen Ausbildung begonnen. In Nord und Süd, in Ost und West unseres Vaterlandes spielen sich die großen Manöver ab, die den Schlüssen an der mühevollen Arbeit des Militärjahres bilden. Teile des Heeres und nahezu alle Einheiten unserer Kriegsmarine haben an den Küsten Dalmatiens vor dem Thronfolger bewiesen, daß sie imstande sind, die schwersten Aufgaben des Krieges erfolgreich zu lösen und die Worte höchster Anerkennung, die Erzherzog Franz Ferdinand allen an den Manövern beteiligten Offizieren und Mannschaften im Manöverfeld widmete, haben unsere braven Seeleute und Soldaten voll und ganz verdient. Auch die im Drautale im größten Stille durchgeführten Kavallerieaufklärungsübungen haben die erfreulichsten Resultate ergeben. In wenigen Tagen beginnen dann die grandiosen Manöver an der ungarisch-italienischen Grenze, die zweifellos ebenso wie die vorangegangenen kombinierten Übungen in Dalmatien und die Kavallerieübungen — beweisen werden, daß unsere Wehrmacht die höchste Stufe kriegsmäßiger Ausbildung erreicht hat. Würde das große Publikum die Tätigkeit unseres Heeres und unserer Flotte mit dem verdienten Interesse verfolgen, dann käme es wohl nicht mehr zu jenen beschämenden Kämpfen, die sich in den Parlamenten gelegentlich der Beratung der Wehrvorlagen abzuspielen pflegen.

Die Friedenspropaganda, die bisher in Frankreich zahlreiche Anhänger besaß, hat sich als nicht zeitgemäß erwiesen, sagt der Marineberichterstatter des französischen Kammerers in seinem letzten Referat. „Woh ist der Tag nicht gekommen, an dem internationale Konflikte vor dem Schiedsgerichte in Haag ohne Kanonen und Gewehre erledigt werden könnten.“ Das sind Worte, die die „Friedensfreunde“ in aller Welt beherzigen sollten. Die Menschheit ist noch lange nicht reif für die Realisierung der phantastischen Ideen dieser „Glücksbringer“, daran muß nun auch Hr. Taft, der friedliebende Präsident der Vereinigten Staaten, glauben,

dessen famose Schiedsgerichtsverträge an patriotischen Widerstand des Senates scheitern dürften. Die „Montro Doctrine“ wollen die um die zukünftige Entwicklung ihres Vaterlandes besorgten Senatoren über die Schiedsgerichtsverträge erhaben wissen und damit entziehen sie den Taft'schen Projekten die ohnehin schwache Basis.

Die Nachricht vom Abschlusse eines deutsch-russischen Vertrages, betreffs der persischen Bahnen, hat in Frankreich und England peinlichstes Aufsehen erregt. Wenn auch durch dieses Uebereinkommen nur ein Teil der zwischen Deutschland und Rußland schwebenden handelspolitischen Fragen geregelt wurden so glaubt man in London und Paris doch an ein mögliches Abschwenken des Zarenreiches von der Politik der Tripleentente. Die wachsende Intimität Rußlands mit Japan beunruhigt England, während Frankreich mit berechtigter Nervosität die offenkundige Annäherung seines Bundesgenossen an den deutschen Erbfeind verfolgt. Und gerade in diesen schwierigen Tagen der Marokkoverhandlungen bedürfte die Republik des freundschaftlichen Beistandes des russischen Freundes mehr denn je.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. August 1911.

**Sonntag.** 29. August. 1702: Vierzigjähriges Gedenktage vor Cartagena (29./8.—1./9.). Niederlage der Engländer unter Benbow gegen die Franzosen unter Du Cassé.

**Personales.** Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli ist von seiner Inspektionstour nach Wien zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Marinektion wieder übernommen.

**Theaternachrichten.** Am 2. September eröffnet das Politeama Ciscutte seine Hallen, um die Saison zu eröffnen. Im Spieljahr 1911/12 hält als erste die Operettengesellschaft Sombardo Einzug, die sich gegenwärtig des ungetheilten Beifalles des Triester Sommertheaters erfreut. Zur Erstaufführung gelangt die Operette „Il Principe die Pilsen“. Die Gesellschaft wird bis 11. September bleiben, um dann ihre Turnee nach dem Süden fortsetzen. Dieses Ensemble wird von der dramatischen Compagnie Sainati (Grand Guignol) abgelöst, die in Pola von 24. Sep-

tember bis 1. Oktober verbleiben und eine Reihe treffender Abende veranstalten wird. Anfangs Oktober trifft hier ein ausgewähltes Opernensemble ein, das aller Voraussicht nach die Oper „Metistofeles“ des italienischen Meisters P. P. zur Aufführung bringen wird. Diese Gesellschaft gibt etwa 12 Vorstellungen, die sich auf den Monat Oktober erstrecken sollen. Dies sind die Grundstüben des Herbstrepertoires, das durch kleinere Nebenengagements jedenfalls ausgefüllt werden wird.

**Die Hundekontumaz und das Jagdwesen.** Ein Leser schreibt: Vor einigen Wochen wurde im Bezirke von Pola die strenge Kontumaz verhängt, und daß diese Verfügung nicht mit Unrecht getroffen wurde, beweist wohl am deutlichsten die neuerliche Konstatierung eines Falles von Wyssa in der Nähe von Sanvincenti. Trotzdem es an den erlassenen Vorschriften nichts zu denken gibt, wäre es interessant und im Interesse des Jagdwesens gelegen, zu entscheiden, inwieweit sich die Vorschriften der strengen Kontumaz auf Jagdhunde erstrecken. Man wird ohne weiteres einsehen, daß ein Jagdhund, solange er sich auf dem Wege ins Revier, auf dem er mit Menschen und Tieren in Verührung kommt, befindet, den Bestimmungen der strengen Kontumaz unterliegt, das heißt, mit dem Maulkorb zu versehen und an der Leine zu führen sei. Wie verhält es sich aber, wenn sich das Tier im Reviere, in Ausübung der ihm obliegenden Funktion befindet? Dort kann der Hund weder an der Leine geführt werden noch aber den Maulkorb tragen, denn die Natur der Sache spricht sowohl gegen das eine wie gegen das andere. Und doch scheint bei den Bezirksgendarmarierkommanden die Ansicht vorzuherrschen, daß auch bei der letzt-erwähnten Gelegenheit der Maulkorb- und Leinenzwang aufrecht zu halten sei, denn schon wiederholt wurde konstatiert, daß Jäger, die ihre Tiere in Ausübung der Jagd frei umherlaufen ließen, mit Gendarmen in Konflikt kamen. Das heißt soviel, als: Die Jagd ist verboten. Entweder ist dies Tatsache, oder für diesen Fall wäre man für hinreichende Aufklärungen verbunden, oder aber es finden die Bestimmungen der strengen Kontumaz auf jagende Hunde keine Anwendung, und in diesem Falle wird es einer zweckentsprechenden Unterweisung der Bezirksgendarmarierkommanden bedürfen.

**Vom Maurerstreik.** Mit dem gestrigen Nachmittagszuge sind in Pola 12 in Triest angeworbene Maurer angekommen und in sicherem Geleite in die Stadt gebracht worden. Man kann nicht umhin, zu wünschen, daß sich die Aktion, die der Anwerbung fremder Maurer dient, großzügiger gestalten möge, denn mit einer Handvoll Arbeiter ist niemandem gedient. Wie verlautet, steht die letzte Ankunft zahlreicher Arbeiter bevor. — Die Maurer, die die Arbeit im Marinetafeln niedergelegt haben, sind nicht von Pola abgegangen, sondern hier geblieben, weil sie bei mehreren Bauherren Dienste genommen haben.

**Die Cholera.** In Triest wurde abermals Cholera asiatica festgestellt. Wegen dieses Falles wird jedoch der Apparat von Vorsichtsmaßregeln, wie er bis vor kurzem auf Herkünfte von Triest angewendet wurde, nicht zur Entfaltung gelangen. Soviel auf mehrere Anfragen.

**Streik in Fiume.** 1000 bei den Erweiterungsarbeiten der Danubius-Schiffbauwerke beschäftigte Steinmetze sind in der Ausübung getreten, um eine Erhöhung des Stundenlohnes zu erreichen. Die Streikenden zwingen 400 Maurer, die Arbeit einzustellen und bewachen jene, die weiterarbeiten mit Steinen. Polizei schritt ein. Nachmittags wurden den streikenden Steinmetzen und Maurern die Löhne ausbezahlt, worauf sie entlassen wurden. Die Ruhe wurde nicht gestört.

**Befriedigender Ausgang einer Rasenbohrung.** In Berücksichtigung des Umstandes, daß die geschäftliche Sonntagsruhe sowohl von den Angestellten als auch von den geglagten Ehegatten streng eingehalten wird, haben zwei gewiegte Einbrecher ihren Plan, im Bankgeschäft Volassio, Triest, Via S. Antonio 6, die Rasen anzubohren, auf den letzten Sonntag vormittag verlegt. Gedacht getan. Die Beiden drangen ein und arbeiteten an den Stahlpanzern der Dressors im Schweiß ihres Angesichtes. Während aber Diamantbohrer, Säuren und Sägen ihr hirtiges Werk besorgten, war der Sohn des Bankiers Volassio auf dem Wege in das Bankgeschäft, wo er tags zuvor etwas vergessen hatte. Dort angekommen, fand er die Kollatur, die bestimmt zugesperrt worden war, offen. Sie öffnen — im Geschäft eine fremde Person erblicken und den Kolladen wieder zureißen und schließen war der Streich eines Augenblickes, dem als

## Feuilleton.

### Diebstähle berühmter Bilder.

Wie bei dem Diebstahl der „Mona Lisa“ Leonardo da Vinci, so haben die Bilderräuber aller Zeiten die abgefeinsten Kniffe angewandt, um ihr Ziel zu erreichen. Der Verbleib des gestohlenen Porträts der Herzogin von Devonshire vom Gainsborough ist umfänglich zwanzig Jahre lang verborgen geblieben. Am Mai 1876 wurde dieses Gemälde, für das damals 250.000 Kronen bezahlt worden waren, in London ausgestellt. Täglich bewunderten Tausende, das Kunstwerk, bis es in der Nacht zum 26. Mai auf rätselhafter Weise aus dem Rahmen verschwand. Erst im Jahre 1911 wurde es durch einen gewissen Pat Heberly in Amerika entdeckt und nach England zurückgeführt.

Ein Diebstahl, der die ganze gebildete Welt in Aufregung setzte, war der des Murillo aus der Kathedrale von Sevilla. Wie der Gainsborough, wurde auch dieses Kunstwerk aus dem Rahmen herausgeschnitten und nach Amerika gebracht, wo es lange Zeit verborgen blieb. Schließlich aber mußten es die Diebe wegen Mangel an Geld verkaufen, und es gelangte in die Hände des William Schaw, der den Spaniern zurückgab, ohne die Verlo-

nung von 40.000 Mark zu fordern. Auch an die Kunstschätze der Holländer und Belgier haben sich die Diebe häufig herangemacht; so erregte im Jahre 1907 der Diebstahl der „Aufrichtung des Kreuzes“ von van Dyl aus der Notre-dame-Kirche von Courtrai großes Aufsehen. Bei Renovierungsarbeiten der Kirche wurde ein Teil der Mauer durch eine Bretterwand ersetzt, und so gelang es leicht, zum Gemälde zu gelangen, das mittels Automobils über die Grenze geschafft wurde.

Erst vor sechs Jahren wurde aus dem Museum in Haag ein kostbarer Franz Hals, ein prachtvolles Männerbildnis, entweder ein prachtvoller Diebstahl oder ein Versehen, was die Verfolgung der Bilderräuber fast ist die Tatsache, daß die Museumsräuber fast immer gebildete Leute sind, die über größere Geldmittel verfügen und über den Kunstmarkt sowie über die Verkaufsmöglichkeiten genau Bescheid wissen. Die Tricks und Kniffe, die erfunderische Bilderräuber angewandt haben, sind ohne Zahl.

Bei dem Diebstahl eines berühmten Murillo schnitt der Räuber einen für sich abgerundeten Teil des Gemäldes heraus und wirkenden Teil des Gemäldes verkaufte. Andere wiederum konnte es später auch verkaufen. Andere wiederum vertauschten das Original mit einer Kopie, so vertauschte das Original nach Jahreszeiten an daß der Betrag oft erst nach Jahreszeiten an den Tag kommt. Die Zahl der Meisterwerke, die sowohl aus Museen wie auch aus Privat-

sammlungen gestohlen worden sind, ist ungleich größer, als der Feuerstehende annimmt. Die Franzosen haben z. B. im Jahre 1848 auf diese Weise mit einem Schlage einen Verlust erlitten, der sich auf nahezu eine Million bezifferte: aus den Schlössern von Saint Cloud und Neuilly wurden damals eine ganze Reihe unersehlicher Handzeichnungen alter Meister, Gouachen und Aquarelle entwendet, von denen man heute eine ganze Anzahl Exemplare in Privatsammlungen feststellen kann! Mit welcher raffinierten Umsicht und mit welcher unständlichen Vorbereitungen erfahrene Bilderräuber bisweilen ihre Pläne ausführen, lehrt ein Fall, der sich ebenfalls in Paris, im Jahre 1901, ereignete und lebhaftes Aufsehen hervorrief.

Ein altes Palais aus der Rokokozeit, dessen Innenräume mit prachtvollen Wandmalereien aus der Zeit der heiteren Lebenskunst geschmückt waren, sollte vermietet werden. Eines Tages erscheint eine Engländerin als Respektantin, eine Dame von vollendetem Manieren; die Dame bestichtigt unter Führung des Besitzers das Haus, sie ist bereit, es zu mieten, bezahlt den Mietpreis für ein Jahr im voraus bar, doch sie stellt eine Bedingung. Die von der Meisterhand eines berühmten Rokokomalers grazios hingeworfenen Wanddekorationen, die voll anmutiger Sorglosigkeit in mythischen

Darstellungen von dem stimmungsvollen Geiste des Rokoko erzählt, „verletzen das Schamgefühl“ der britischen Mieterin. „Die Gemälde sind skandalös, ihr steter Anblick würde meine Würde als Frau verletzen.“ Der Protest des kunstbegeisterten Vermieters scheitert an der zielbewußten Empfindlichkeit der stämmigen Dame: es wird schließlich vereinbart, daß der Hausbesitzer die entzückenden Rokokomalereien hinter anderen Wanddekorationen weniger ansehnlichen Inhaltes verhillen soll. Das geschieht, die englische Lady zieht ein, wohnt ein paar Monate in dem Hause, kündigt ordnungsgemäß den Mietvertrag am Jahreschlusse und verschwindet spurlos, nachdem sie ihr Mobiliar verkauft hatte.

Als die Besitzer nun die schlechten Wanddekorationen entfernte, die die ursprüngliche Pracht der Rokokokunst verhillten, fand man darunter die Wände leer: die echten Bilder aus dem 18. Jahrhundert waren herabgenommen worden und auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Alles Suchen blieb vergeblich, man hat nie wieder eine Spur von jener Engländerin oder von den Bildern gesehen, und heute zieren diese Kompositionen des 18. Jahrhunderts vielleicht das Schloß irgendeines Dollarbürgers, der von der Herkunft der skandalös teuer erworbenen Schätze nichts ahnt.

zweiter allgütlich die Suche nach einem Wachmann folgte. Die Sache endete damit, daß die beiden Eindrehler nach harten Arbeit, statt die Früchte ihrer Pläge zu ernten, in die Via Tigor spazieren mußten, wo man es nicht nötig hat, mit irdischem Besitz zu prunken, weil Kost und Bogis nichts kosten.

**Mangel an Arbeit ist kein Entlassungsgrund.** Betreffs eines schon öfter unter Klage gestellten Vorganges hat das Gewerbegericht im genannten Sinne entschieden. Der Sachverhalt war im vorliegenden Falle kurz folgender: Der Beklagte gab zu, daß er den Kläger, einen Schneidergehilfen, wegen Mangels an Arbeit entlassen habe. Dem auf Zahlung der Lohnschädigung für die vierzehntägige Kündigungsfrist gerichteten Klagebegehren wurde mit der Begründung stattgegeben, daß die ohne Vorhandensein der im § 82 Gewerbeordnung angeführten Entlassungsgründe erfolgte Verabschiedung des Klägers diesen zum Anspruche auf Lohnschädigung nach § 84 Gewerbeordnung berechtige.

**Bromessen** zu 3% Bodenkreditlosen, II. Cm., à 6 Kronen.ziehung am 15. September. Zu haben in der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Filiale Pola, Foro.

**Die streifenden Mauer.** Der beschäftigungslose Maurer Franz Bucca, 23 Jahre alt, Via Deseghi 62, wurde am 27. d. Mts. um 2 1/2 Uhr nachts in der Via della Valle verhaftet, weil sich derselbe dort in verdächtiger Weise herumgeschlichen und der Wache in arroganter Weise jede Auskunft verweigerte.

**Boscoseuer.** Am 27. d. nachmittags zündeten einige bisher unbekanntem Namen am Fondo Tener in Veruda das Gestrüpp an und ließen davon. Die an Ort und Stelle erschienene städtische Feuerwehr hat den Brand in 10 Minuten gelöscht. Dem Nachbar dieses Grundes Natale Zuffa, Balsaline 29 sind mehrere Bäume abgebrannt und erleidet einen Schaden von zirka vierzig Kronen.

**Ein roher Sohn.** Der in der Via Arrieri 11 wohnhafte Anton Lizzul, 24 Jahre alt, wurde über Anzeige seiner Mutter verhaftet, weil er sich an derselben vergriff und außerdem durch Herumschlagen in der Wohnung und Steinwerfen einen Schaden von 30 Kronen anrichtete. Er wurde dem Bezirksgerichte überstellt.

**Verhaftungen.** Anton Devescovi, 18 Jahre alt, beschäftigungslos, Via Flavia 42, wurde am 27. d. M. verhaftet, weil er mit noch vier anderen Individuen, welche die Flucht ergriffen, dabei ertappt wurde, als sie im Weingarten des Blasius Orbac in Vintian 110, Trauben gestohlen haben und den genannten Orbac durch Steinwürfe am Kopfe verletzten. Devescovi wurde dem Bezirksgerichte überstellt. — Matthäus Balon, 26 Jahre alt, beschäftigungsloser Arbeiter aus Paga, Via Saline 17, wurde am 27. d. M. verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert, weil er dringend verdächtig ist, dem in der Via Felgoland 20 wohnhaften Johann Budislavic eine Geldbörse mit 24 Kronen entwendet zu haben.

**Geisteskrank.** Der in Via Epulo 11/II wohnhafte Stefan Miscovich, wurde am 27. d. in seiner Wohnung plötzlich geisteskrank und mußte ins Landeshospital überführt werden.

**Selbstmord.** Samstag den 26. d. Mts. 10 Uhr vormittag wurde bei der Notunde im Kaiserwald die Leiche eines gewissen Johann Bosich 24 Jahre alt, Via Leme 9, aufgefunden. Die am Ort und Stelle erschienene Kommission konstatierte Selbstmord durch zwei Reiberschüsse. — Der Leichnam wurde auf den Bivolfriedhof überführt. Das Motiv, welches den Jüngling zum Selbstmord trieb, soll in einer unheilbaren Krankheit zu suchen sein.

**Selbstmordversuch.** Am 27. d. gegen Mittag versuchte sich ein 21jähriges Mädchen namens Maria Stelna aus Durnan in Steiermark, in einem hiesigen Hotel, wo dieselbe logierte das Leben zu nehmen, indem sie sich mit einem Messer die Pulsadern der linken Hand durchschnitt. Die Verletzte wurde in das Landeshospital überführt. Ihr Zustand scheint nicht gefährlich zu sein. Ueber das Motiv der Tat verweigert die Stelna jede Auskunft.

**Eindrehdiebstahl.** Josef Sutopila, 26 Jahre alt, Steinmetz aus Bassano, ohne Beschäftigung, und dessen Freund ein gewisser Johann Fontana, wurden verhaftet, und dem Bezirksgerichte überstellt, weil sie durch Eindrehen in die Ritze des Matthäus Percovich in Bassano 12 1/2, aus einer offenen Tüte 40 Kronen Kleingeld und eine Flasche Malagawein entwendeten.

**Handelkontumaz.** Josef Sirola, Balsaline 9, Martin Maricic, Verubella 7, Heinrich Gerleniggo, Via Marianna 8 und Anton

Bolbrugova, Piazza Verdi 1, wurden zur Anzeige gebracht, weil sie ihre Hunde ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufen lassen.

**Ein diebisches Stubenfädchen.** Rosa Martinelli, Stubenmädchen im Hotel „Imperial“ wurde am 27. d. M. verhaftet, weil sie dringend verdächtig ist, einem Hotelgäste aus einer verperrten Tasche 200 Kronen Bargeld, eine Browningpistole samt Munition und andere Gegenstände entwendet zu haben. Die Martinelli wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

### vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Kinematograph Leopold.** Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Die Treulosigkeit einer Verführerin“, kolossales Drama nach dem Leben, dargestellt von hervorragenden Kunstkräften. 2. „Eine lustige Post.“

## Militärisches.

**Aus dem Hafens Admiralats-Tagesbefehl Nr. 240.**

Marineoberinspektion: L.-Sch.-L. Alexander Marhoritsch.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Kaindl vom Fest.-Art.-Reg. Nr. 4.

Maritime Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Adolf Homolitsch.

**Dienstbestimmung.** Zum L. u. L. Hafens Admiralat: Kontradmiral Adolf Sobierchy.

**Uelate.** 3 Monate L.-Sch.-L. Johann Kainer für Österreich-Ungarn und Deutschland, Ob.-Masch.-Betr.-Zeit. 2. Kl. Karl Margitsch für Österreich-Ungarn. 3 Monate L.-Sch.-L. Moritz Bauer für Österreich-Ungarn, Mar.-St.-Zeit. Dr. Ryszal Rozantowski für Maschinerie bei Kalusz und Österreich-Ungarn, Ob.-Masch.-Kaspar Wallach für Österreich-Ungarn. 28 Tage L.-Sch.-L. Wilhelm Lang Eder v. Waldthurn für Vorkontrollen bei Judenburg. 25 Tage Ob.-Masch.-Josef Pilgser für Österreich-Ungarn. 21 Tage L.-Sch.-L. Drei Rittler von Sopra für Österreich-Ungarn. 20 Tage L.-Sch.-L. Karl Winklhofer für Koferneneuburg. 14 Tage L.-Sch.-L. Johann Schlegler für Österreich-Ungarn, Mar.-Kanzl. Heinrich Alabanda für Österreich-Ungarn, Konstr.-Zeichn. Anton Klein für Komotau, Mar.-Kanzl. Franz Bullesch für Sizilien, Mar.-Kanzl. Josef Breisch für Gili. 10 Tage L.-Sch.-L. Dr. Reinhard Fein für Österreich-Ungarn, Ausgüßbauf. Alois Unger.

**Personalverordnung.** Ernannt wird (mit 1. September 1911): zum provisorischen Marinelinienlehrer an der Schiffschule: der Leutnant in der Reserve des L. u. L. Infanterieregimentes Graf von Bacz Nr. 22, Lejter und Suplent an den städtischen Volksschulen in Radbach Johann Petrovich.

**Artikel zum Personalverordnungsblatt.** Der Kaiser hat angeordnet, daß der Kontradmiral Adolf Sobierchy, auf sein aus Gesundheitsrücksichten gestelltes Ansuchen vom Posten des Direktors des Hydrographischen Amtes entzogen werde; ernannt die Linienschiffskapitane Eduard Körber, Verteidigungsbezirkskommandanten in Castellnuovo, zum Direktor des Hydrographischen Amtes, bei Uebertkomplettführung im Seeroffizierskorps, und Karl Bridiga zum Verteidigungsbezirkskommandanten in Castellnuovo.

**Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die L. u. L. Kriegsmarine.** Verordnungen des L. u. L. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion. Ernannt werden: Im Stabe der höheren Unteroffiziere (mit 1. September 1911): zu Unterbootsmännern (mit dem Range vom 1. September 1911): die Bootsmannsmaat: Gligo Bulasnovic, Vujo Jinic; zum Unterbootsmann G. M. (mit dem Range vom 1. September 1911): der Bootsmannsmaat G. M. Johann Jaks; zum Unterbootsmann E. M. (mit dem Range vom 1. September 1911): der Bootsmannsmaat L. M. Heinrich Silhan; zum Untersteuermann (mit dem Range vom 1. September 1911): der Steuermannsmaat Ebone Lapponi; zu Unterwassermeister S. P. (mit dem Range vom 1. September 1911): die Waffenmaat S. P.: Nikolaus Baus, Karl Terebichnik, Josef Verovac; zu Untermaschinewärtern (mit dem Range vom 1. Jänner 1911): die Maschinenmaat: Gustav Dresler, Friedrich Niketa, Raimund Filipitsch, Jibor Jovic, Rupert Hill, Leo Stadlit, Josef Sirotov, Josef Gumbinger, Franz Dobrila, Anton Gabzdyl, Josef Mayeresic, Richard Resmann, Martin Turina, Franz Maric; (mit dem Range vom 1. September 1911): die Maschinenmaat: Heinrich Klempeter, Karl Benesch, Leopold Popp, Oskar Kanjuz, Julius Grohs, Johann Gmeiner, Franz Bomba, Bingenz Arbeiter, Matth. Gazo, Maxim. Pleyer, Johann Schiffner; zu Elektrounterwärttern (mit dem Range vom 1. Jänner 1911): die Elektromaate: Otto Dittinger, Klement Greglich, Stephan Ranaletti; (mit dem Range vom 1. September 1911): die Elektromaate: May Korotschy, Rudolf Wettstein Ritter v. Westerbeim,

Richard Herrmann, Hugo Busz, Franz Novak, Franz Starz, Julius Klement; zum Artilleriearbeiter-Untermeister (mit dem Range vom 1. September 1911): der Artillerievorarbeiter I. Klasse Franz Herbering; zum Unterfanatmeiister (mit dem Range vom 1. September 1911): der Sanitätsmaat Dominik Palin; zu Titular-Untermusikmeistern (mit dem Range vom 1. September 1911): die Musikmattrofen I. Klasse Titular-Musikmaate: Josef Kufek, Felig Felger, Josef Smocar. — Außer Stand werden gebracht: der Marinekanzlist Anton Böschl als am 9. August 1911 zu Pola gestorben; der Marinemediker 2. Klasse Johann Trentini als am 6. August 1911 zu Pola gestorben.

**Neuere Heresöverwaltung für die Aeroplanc.** Wie wir erfahren hat sich die österreichische Heresöverwaltung gegen den Anlauf des großen Lenkbalkons Stagi-Mannsbath ausgesprochen und ist damit motiviert, daß die bisherige Versuche mit den drei im Besitze der Heresöverwaltung befindlichen Lenkbalkons ergeben haben, daß es zweckmäßiger ist, die weitere Entwicklung der Aeroplanc abzuwarten da deren militärische Verwendbarkeit größer zu sein scheint als jene der Lenkbalkons.

**Sicherstellung größerer Unteroffizierswohnungen.** Das L. u. L. Reichskriegsministerium hat angeordnet, daß bei Sicherstellung von Wohnungen für jene verheirateten Unteroffiziere, welche wegen ihrer zahlreichen Familie ein größeres Wohnungsmaß (Unteroffizierswohnung und ein einfenstriges Zimmer) von Reichskriegsministerium fallweise bewilligt wurde, bis auf weiteres probeweise folgender Vorgang einzuhalten ist: Wenn eine Unteroffizierswohnung mit diesem Ausmaße in den Militärunterkunftobjekten nicht vorhanden ist, so hat jener Truppenkörper (Anstalt etc.), bei welchem ein solcher Unteroffizier seine Gehühren bezieht, den tarifmäßigen Zins für eine Unteroffizierswohnung und ein einfenstriges Zimmer, dann den Möbelzins aufzurechnen, eine geeignete Wohnung zu mieten und den Unteroffizier zuzuweisen. Hierbei ist die Erlangung von Wohnungen mit möglichst kurzen, somit monatlichen Zinszahlungs- und Kündigungssterminen anzustreben. Die Miete von Wohnungen mit längerem als den gesetzlichen ordentlichen oder behördlich festgesetzten Zinszahlungs- beziehungsweise Kündigungssterminen bleibt ausgeschlossen. In Abgangfällen sind diese Wohnungen vom Truppenkörper der Militärlokalbehörde zur Verfügung zu stellen. Ueber die anlässlich dieses Vorganges gemachten Erfahrungen haben alle Truppenkörper und Anstalten, für deren Unteroffiziere im Sinne des vorstehenden größeren Unteroffizierswohnungen bewilligt worden sind, dann alle Lokalbehörden bis Ende Juli 1912 dem Korpskommando zu berichten und hierbei auch eventuelle Anträge zu stellen.

**Wehrmunition für die Kavallerie.** Wie wir vernahmen, wird bereits in nächster Zeit eine Verweigerung der Kriegsmunition der österreichisch-ungarischen Kavallerie von 50 Patronen per Mann auf 80 Patronen durchzuführen werden. Von diesen 80 sollen 30 in 3 Patronentaschen a 10 Stück am Weirriemen des Mannes und 50 in den Packtaschen am Pferde fortgebracht werden. Ueberdies soll bei jeder Eskadron ein Packpferd als „Munitionstragier“ für den ersten Nachschub normiert werden. Die ganz bedeutende Erhöhung der Feuerkraft der Kavallerie trägt im Zusammenhang mit der bereits in Durchführung begriffenen Ausrüstung der Kavallerieregimenter mit reitenden Maschinengewehrabteilungen und der gelegentlich der Einführung des neuen Wehrgesetz geplanten Schaffung von Radfahrabteilungen den Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges Rechnung, wonach Kavalleriekämpfe zu Pferd infolge der bedeutenden Wirkungssteigerung der Feuerwaffen zu Ausnahmen werden dürfen.

## Vermischtes.

**Die Verkündigungsaktion in Böhmen.** Die tschechischradikalen kommen nunmehr mit einer neuen Forderung und verlangen, daß Mähren, Schlesien und Niederösterreich in den tschechischen Ausgleich einbezogen werden.

**Aufgefahrenes Schiff.** Das Schiff „Szeged“ der ungarischen See-Schiffahrtsgesellschaft „Abria“, das von den dalmatinischen Küstern eine aus 160 Mann bestehende Truppenabteilung sowie Offiziere und Mannschaften nach Fiume beförderte, ist bei Portore auf eine Felsbank geraten. Der Dampfer konnte aus eigener Kraft die Felsbank verlassen und traf schon in Fiume ein. Das Schiff hat nahezu keinen Schaden erlit-

ten und wird seine fahrplanmäßige Reise nach Brasilien am 29. d. Mts. unternehmen.

**Kurse für Luftschiff- und Aeroplanbau.** Die Konstrukteure beim italienischen Spezialistenbataillon. Wie uns aus Rom geschrieben wird, wird mit Oktober 1911 ein Spezialistenbataillon der italienischen Armee eine Kurs für Luftfahrzeug-Konstrukteure aufgestellt. Der in Zukunft ausschließlich stehende Kurs (mit zehnmonatlicher Unterdauer) bezweckt Konstrukteure und Piloten Luftfahrzeugen jene theoretische und praktische Ausbildung zu ermöglichen, die der Fortentwicklung der Motorluftschiffahrt bürge. Zu den anfangs Oktober stattfindenden Aufnahmprüfungen für den Kurs, der schließlich nur fünfzehn Frequentanten zählt, werden außer aktiven und beurlaubten neoffizieren (Ingenieure und Maschinenbauingenieure, Mechaniker, graduierte Piloten und Mathematiker, dann alle jene Piloten zugelassen, die nach Ansicht der im Auftrag der Kommission den an die Frequentanten Kurzes zu stellenden Anforderungen emittiert, and wenn jene Studienzeugnisse nicht ausreichenden Prüfungsgegenstände sind: a) Mathematik, Mechanik, c) Thermodynamik, d) angewandte Chemie, e) angewandte Mechanik und physikalische Zeichnung. Das „Giornale militare“ wird die Namen der in den Kurs aufgenommenen Aspiranten feierlich publizieren.

**Portugals neue Fahne.** Nach der vollzogenen Wahl des ersten Präsidenten der neuen Republik Portugal ist auch die Landesflagge endgültig und offiziell eingeweiht. Die neue Fahne besteht aus zwei nebeneinander angeordneten Feldern, wobei das dem Fahnenstock am nächste grünere äußere rot ist. Inmitten der Linien, die beiden Farben trennt, ist das Wappen Portugals angebracht: die kreuzförmig angeordneten fünf kleinen blauen Wappen, auf einem roten Felde umrahmt find, in der Mitte sieben goldenen Türme aufstachen. Das neue Wappen ruht auf einer goldenen Stange. Die Peeresflagge stimmt mit dieser Fahne annähernd überein, mit dem Unterschied, daß Wappen und Himmelskugel von zwei zweigen umfaßt sind, zwischen denen ein weißes Band erschein mit der inschrift: „E a distona Patria minha amada“. Das ist mein glückliches und geliebtes Vaterland. Die Kriegsmarine erhält eine besondere Fahne, die aus einem roten Dreieck besteht, in der Mitte wiederum das portugiesische Wappen mit der Himmelskugel aufstach, das umrahmt von einem breiten grünen Streifen.

**Schiff mit Besatzung.** In England wurde der Dampfer „Joan Queen“ beschlagnahmt. Die Beschlagnahme des Schiffes scheint zur Aufdeckung eines großartigen militärischen Handelsverkehrs zu führen. In Barrow hat die Behörde ein gewisses Schiff „Arizona“ mit Besatzung beschlagnahmt, ebenfalls Kriegsmäßig ausgerüstet war. Die Beschlagnahme erfolgte, weil der Dampfer ohne besonderen Bestimmungsort Waffen und Geschosse nach Südamerika bringen wollte. In der letzten Zeit haben zwei ähnliche Dampfer England verlassen. Die beiden zum Kriege gehaltenen Schiffe sollen zu einer Freie Flotte gehören, die der frühere Premierminister bei seinen Einfällen in Venezuela anführen wollte. Nach anderen Meldungen will die portugiesischen Monarchisten diese Dampfer ausgerüstet haben, um die Republik zu unterstützen.

**Die Kunst auf der Streichholzschatel.** Das französische Finanzministerium ist vom kunstpädagogischen Ehrgeiz erfüllt und hat bekanntlich vor kurzem den Entschluß gefaßt, die Schachteln der in Frankreich hergestellten Streichhölzer mit Reproduktionen berühmter Gemälde zu schmücken. Nicht jeder Franzose hat Zeit und Lust im Museum die großen Werke unsterblicher Kunst zu studieren; künftig wird die Streichholzschatel diesem Missetand abhelfen und vielbeschäftigte Bürger beim Anzünden der Zigarette immer wieder daran erinnern, welche Wunderwerke die Kunst der Menschheit geschenkt hat. Bis her zeigten die Streichholzschateln die Köpfe berühmter Generale der Revolutionszeit. Nun aber werden die wackeren Feldherren ihren Abschied nehmen müssen und nach der Verkündung des Finanzministeriums finden Rembrandt, van Dyk und Watteau auf den Streichholzschateln ihre Ehrenplätze. Damit wird es auch den fremden Zögern von Sehenswürdigkeiten erleichtert, sie brauchen nicht viele Kilometer lang vor bemalten Leinwandflächen einherzumarschieren: man kauft einfach einige Schachteln französischer Streichhölzer und hat dadurch außer einer wohnlichen Feuerzweig oberbreiten. Da die Kunst dem Volke gehören soll, will das Finanzministerium diese Rembrandts, van Dyk- und Wat-

Streichhölzer zu dem bisher üblichen Preise liefern, sie sollen nicht teurer werden...

Reise um die Erde in vierzig Tagen. Aus Paris wird gemeldet: Der Journalist Lager-Schmid, der seinerzeit eine Reise um die Welt antrat...

Fünffacher Mord und Selbstmord. In Mendel erschoss der vor einem Jahre nach London geflüchtete 27jährige Wilhelm Gunterschlag...

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Türkei.

Saloniki, 28. Die Notabeln, Ältesten und Ulema von Brussa und Prizrend richteten im Namen der Bevölkerung eine telegraphische Eingabe an die Regierung...

Auf Veranlassung des Wali von Kossowo gehen auch nach Spet zwei Bataillone und zwei Batterien ab.

Reise des türkischen Thronfolgers nach Rumänien.

Bukarest, 27. August. Zu Ehren des türkischen Thronfolgers gab König Carol im Schloß Beltsch in Sinaja ein Bankett, welchem auch Minister und die Mitglieder des diplomatischen Korps beiwohnten.

Bukarest, 28. August. Der König verlieh dem türkischen Thronfolger den Großkordon des Ordens Carol I. und dem Gefolge des Thronfolgers zahlreiche Auszeichnungen.

Persien.

Petersburg, 28. August. Die Pet. Tel.-Ag. meldet aus Harlerusch: Nord-Persien, von Kofschan bis Kadjur ist in der Gewalt Mohammed Alis.

Die Cholera.

Wien, 28. August. Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Am 27. d. wurde bakteriologisch festgestellt, daß es sich in Valle di San Pietro, Gemeinde Arbe, bei den zwei Todesfällen in der Familie Makaus um asiatische Cholera gehandelt hat.

Budapest, 28. August. In der Neupester Weinsfabrik sind drei Arbeiter unter verdächtigen Symptomen erkrankt.

Budapest, 28. August. Das Ministerium des Innern teilt mit, daß die bezüglich des in Neupest unter choleraverdächtigen Umständen erkrankten Arbeiters eingeleitete bakteriologische Untersuchung ein negatives Resultat ergeben hat.

Schiffsunfall.

Triest, 28. August. Ein Telegramm des Hafenkapitanees in Zara vom gestrigen meldet, daß die nach Venedig gehörende italienische Dampfyacht „Graziela“ von 16 Tonnen im mitten des Flusses Hermagna aufgesehrt ist.

„Graziela“ mit Hilfe der Organe des Hafenamtes und der Bürgerchaft gestern nachmittags wieder flottgemacht worden.

Abiatisches.

Wiener-Neustadt, 28. August. Oberleutnant Karl Stoharok flog heute früh von hier nach Sylan in 2 Stunden 30 Min.

Tödlicher Unfall bei einem Feuerwerk.

Paris, 28. August. In Arange wurden gestern Abend bei einem Feuerwerk, das einem alten Brauch gemäß beim Römischen Triumphbogen abgebrannt worden war, durch die Explosion zweier Mörser eine Frau und zwei Kinder getötet und drei Personen schwer verwundet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. August 1911

Das Hochdruckgebiet über Zentraluropa hat an Ausdehnung gewonnen, während die Depression im N stationär blieb.

Barometerstand 7 Uhr morgen: 765.2; 2 „ nachm: 764.4; Temperatur um 7 „ morgen: +21.2; 2 „ nachm: +28.4

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

61 Nachdruck verboten

VI

Unüberwindlich.

Er bot willfährig den Wächtern die Hände und ließ sich lächelnd die Handschellen wieder anlegen.

Leben Sie wohl, meine Herren! und verließ überlegen und aufrecht mit größter Selbstruhe den Saal.

Da erwachte auch Makulay aus seiner Betäubung und schaute sich verstört rings um. Er stützte sich auf den Stuhl, um sich zu erheben, aber er sank kraftlos zurück.

Die drei Herren standen indes noch beisammen.

Sie sehen, lieber Hochwahr, versetzte triumphierend der Untersuchungsrichter, die Sache hat sich gar nicht so übel entwickelt, und Ihre Befürchtungen haben sich als vollkommen grundlos erwiesen!

Der Gefängnisdirektor hob warnend den Finger:

Frohlocken Sie nicht zu früh, Sir Lovelace, es ist noch nicht aller Tage Abend!

Der Untersuchungsrichter schaute Inspektor Bloomfield an und blickte achselzuckend gen Himmel.

Es ist nicht mehr mit Ihnen anzuhalten, bester Hochwahr! Sie sehen jetzt überall Spinnen!

Der Gefängnisdirektor verzichtete auf eine Entgegnung. Er ließ den sich mühsam fort-schleppenden Makulay wieder in Gewahrsam bringen und wandte sich sodann an den Inspektor:

Senden Sie mir noch vier Ihrer erprobtesten Leute! Ich gedente die Wachen im Gefängnis zu verstärken!

Direktor Hochwahr sollte recht behalten. Als der Schließer am nächsten Morgen das Frühstück brachte, fand er die Zelle leer und nirgends war eine Spur von dem geheimnisvollen Gefangenen zu entdecken.

Als der telephonisch berufene Untersuchungsrichter sich davon überzeugte hatte, daß kein Fenster beschädigt, kein Eisenstab gelöst, kein Schloß erbrochen war, daß keiner der zahlreichen Wächter, Posten und Patrouillen weder etwas gesehen noch gehört hatte während der Nacht, sah er den alten Gefängnisdirektor beim Arm und stammelte mit erschütterter Stimme:

Sie hatten recht —! Daß man nur um Gotteswillen! — nichts von diesem allem erfahre! — Niemand würde uns Glauben schenken und wir wären ruiniert! — Ihre Vorahnung war nur allzusehr begründet! — Wir sind schmachvoll besetzt, aber freilich! — dieser entscheidliche Mensch — — dieses unbiederliche, geheimnisvolle Wesen — — ist für uns — unüberwindlich! (Fortsetzung folgt.)

Für 50 Heller wöchentlich gehen neun der besten illustrierten Zeitschriften in den Besitz des Abonnenten über aus Schmidt's Journal-Bezirkel Pola, Foro 12

Kleiner Anzeiger.

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Marrianna 7, 1. St. 328

Wer rath und diskret Darlehen benötigt, wende sich an „Bankrevent“ Polaer Tagblatt. 281

Die besten Stellen-Bureau Polcarpo empfiehlt sich bei Besorgungen, sowie den geeigneten Annehmlichkeiten. 312

Grobes möbliertes Zimmer, mit jeinem Eingang, ist zu vermieten. Via Gioda 15, 1. St. links. 1592

Großeres leeres Zimmer zur Aufbeahrung von Möbeln, Kisten etc. monatlich 16 Kronen, zu vermieten. Via Tartini 3, 2. St. links. (Zu besichtigen von 5 bis 7 Uhr abends.) 1604

Autogarage und Magazin zu vermieten bei Konrad Karl Epner, Via Dignano 34. 1618

Dringend gesucht wird Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Speis etc. Anträge an die Administration. 1621

Deutsches Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. Via Blacico 15. 1622

Fermer Jagdhund, Stichelhaar, zu verkaufen. Anzufragen in der Administration. 1629

Deutsches besseres Stubenmädchen, perfekt im Serviren, wünscht (ab 1. Sept.) dauernden Posten in feinerem Haus. Briefe erbeten Poste restante Polcarpo unter „Erlisch“. 1637

Schönes unmöbliertes Balkonzimmer mit Meeresblick, Aussicht aus der Administration. 1638

Möbliertes Zimmer mit Stiegenzugang sofort zu vermieten. Via Tartini Nr. 5, 2. St. links. 1638

Weinfässer, Inhalt 3—5 hektoliter, circa 100 Stück, sind billig zu verkaufen. Anfrage C. C. Epner in Via Dignano 34.

Brauner Lederdivan, ganz neu, mit Matrasen, zu verkaufen. Anzufragen in der Administration.

Wohnung ab 1. September zu vermieten, 3—4 Zimmern, verschiedene Nebenräume, kleiner Vorgarten. Adresse in der Administration 337

Junges deutsches Kindermädchen, auch Anfängerin, gesucht. Vorzuziehen Via Barbocani 5, 2. St., zwischen 9—12 und 3—6. 336

Möbel, wegen Abreise, Via Dante 32, 1. St., recht billig zu verkaufen. 1636

Zu vermieten 4 Zimmer, Kabinett, Küche. Via Rastinguerra 5. 1645

Verhäuferin derzeit in Geschäft, sucht Stelle als Kassierin oder dergl. Anträge unter „Verhäuferin“, Hauptpostlagernd. 1631

Wohnungen, kleine und große, zu vermieten. Via Medolino 50 und 51. 1632

Kellnerin wird größeres möbliertes Zimmer mit Küche (teer). Von wem, sagt die Administration. 1633

Marineangehöriger sucht kleine unmöblierte Wohnung in guter Lage. Anträge unter „1634“ an die Administration.

Cüftige Kellnerin, wünschlich mit Kautions, Stubenmädchen, die Gästen servieren können sowie Abwaschmädchen sucht Stellenvermittlung Schmeßberg, oder Anträge unter „Hotel“, Hauptpostlagernd. 1635

Nauticus, Jahrbuch für Seeinteressien. Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten. Jahrgang 1911. Preis, gebunden, Kr. 7.20.

Verständig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler).

PATENTANWÄLTE Dipl. Chemiker DEFRITZ FÜCHS Ingenieur W. KORNFIELD Techn. Bureau 2460 Ingenieur A. HAMBÜRGER Wien, VII., Steinhilfengasse No. 1

Ungarische 1911er Hühner

groß, zart, fett, vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Ankunft; franco ins Haus per Nachnahme 6 Stück Kr. 6.50; 12—14 Stück Kr. 12.50; 4—5 große fette Enten Kr. 7.—; 7—10 Stück Kr. 13.50.

Erporthaus Kaphan, Körösmező-Marmaros 20 (Ungarn). Rohmilchbutter, naturrein, 5 Kilo-Kiste Kr. 9.80. 317

Die Geferligte bringt hiermit den Interessenten zur Kenntnis, daß mit 1. September l. J. eine Damenschneiderei Schnitt-Schule in Pola, Piazza Verdi, Haus Mattelich, 1. St. eröffnet wird, welche die Bewilligung mit Erlaß der Statthalterei erhielt.

Erminia Chiudina

1607 Lehrerin für Damen Schnitt-Schneiderei

In Paris ist das Volk klug, erspart viel Geld u. die Frauen bleiben länger jung. Die sichere Anlehung, das Erscheinen der Kinder ganz in das Belieben der Eltern zu stellen, sendet diskret gegen 90 h österr. Briefmarken A. Neup Berlin SW 202 Lindenstr. 51.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE FRANCESCO ZANETTI 255 VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS) werden Ornamentalarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt. Sparherde aller Qualitäten lagernd. Voranschläge gratis und franko.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE Charles Heidsieck Reims (Champagne) Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americain. Hottelverant: J. M. Kaiser v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Dänemark, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola: G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

**Die Tochter des Verbannten.**Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau  
Abele-Böttcher.

Nachdruck verboten.

„Du wirst sogleich das Resultat hören und dann vielleicht anderes urteilen, lieber Freund.“

„Ganz gleich!“

„Ich schäme mich zum erstenmal in meinem Leben vor mir selber, und Du bist die Veranlassung.“

Welches Ende die Sache auch nehmen mag — mit unserer Freundschaft ist es vorbei.“

Der Marchese antwortet nur durch eine steife Verbeugung. Er ist sich genau bewußt, daß nicht nur der Wunsch, dem Oberst seinen Schatz zurückzugeben, ihn zu solch eigentümlichen Maßnahmen bewog, sondern mehr noch das Verlangen, durch diesen Coup den Sohn für immer aus den Schlingen einer „Abenteurerin“ zu befreien.

Während dieses ganzen, für alle Teile so überaus peinlichen Auftritts

sitzt Sonja still auf einer Terrassenbank — die schmalen Hände im Schoß gefaltet und unzugänglich jedem teilnehmenden Wort.

Fast alle Blicke ruhen mitleidig auf ihrem bleichen, edelschönen Gesicht, dessen Lippen wie in verhaltenem Weinen leise bebend.

Jetzt öffnet sich die Tür im Nebenzimmer.

Der eine der beiden Polizisten erscheint auf der Schwelle.

„Nun?“ fragt der Marchese Silvio voller Erwartung.

„Nichts gefunden!“ erwidert der Mann, die Hand an die Mütze legend.

Slangsam, wie gebrochen, kommt jetzt auch Orloff aus dem Zimmer heraus.

„Wo ist meine Entelin?“

Wie mechanisch erhebt sich Sonja von der Terrassenbank und geht auf ihn zu.

„Hier bin ich Großvater!“

Beim Klang ihrer Stimme reißt Orloff seine mächtige Gestalt zu ihrer vollen Höhe empor.

„Bin ich frei?“

Kann ich gehen, wohin es mir beliebt? fragt er mit erhobener Stimme, in der etwas wie tiefe Empörung nachzittert.

„Ja, Sie sind frei,“ erwidert der Marchese kurz.

„Komm, mein Kind!“

Er stützt sich auf Sonjas Arm und schreitet mit ihr der breiten Freitreppe zu, die hinab in den Park führt.

Schweigend, mit tiefer Verbeugung, machen die Herren ihnen Platz.

Auf der Terrasse bleibt der Greis plötzlich stehen, wendet den Kopf zurück und ruft in leidenschaftlichem Zorn:

„Es wundert mich, daß es bei Euch nicht auch Sitte ist, junge Mädchen durch Polizisten visitieren zu lassen!“

Dann geht er, stolz erhobenen Kopfes, langsam mit seiner Entelin Marmorstufen hinab.

Eine jähe Blutwelle ist in Sonjas Antlitz geschossen bei den letzten Worten ihres Großvaters.

Fest drückt sie die Hand auf das klopfende Herz.

Ihre zitternden Finger umschließen den großen schwarzen Diamanten.

13.

Als der Wagen mit Boris und seiner Entelin die Villa Formosa hinter sich hat und die staubige Landstraße zum Bahnhof hinabfährt, ergreift der Alte Sonjas noch immer trauerhaft geballte Hand und löst behutend die kalten, kleinen Finger von dem glühenden Stein.

Zärtlich liebkost er ihn zwischen den Handflächen, streichelt ihn von allen Seiten und küßt ihn voll fanatischer Begeisterung.

(Fortsetzung folgt.)

**Preiswürdigste Einkaufsquelle von Schreibrequisiten im allgemeinen**

nur bei

**Jos. Krmpotić, Piazza Carli**

woselbst nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

Akkordantenbücher  
Apparate für Klosett-  
papier  
Arbeiterschichtenbücher  
Ausstattungskassetten  
Banknotenklebepapier  
Banknotentaschen  
Billardkreide  
Billettbriefpapier  
Billets de Correspondance  
Bindfaden  
Bleistiftspitzmaschinen  
Block (Abreiss-)  
Blocks für Wäsche-  
rechnung  
Brieföffner  
Brief beschwerer  
Briefklammern  
Briefordner (-Sammler)  
Briefwagen  
Brief- (Komptoir-) Haken  
Brieftaschenbleistifte  
Bücher, Geschäfts-  
Buntglasimitation  
Bureau-Gummilösung  
Butterpergament  
Chinesische Tusche  
Copier- (Indigo-) Papier  
Crayons  
Damen-Siegellack  
Damen-Penkalastift  
Datum-Stampiglien  
Dreiecke  
Durabel-Stempelkissen

Durchschlagpapiere für  
Schreibmaschinen  
Durchschreibstifte  
Eau de Labaraque (Tinten-  
fleckwasser)  
Echen-Heftklammern  
Einschreibbücher  
Einsiedepergament  
Elastische Rechentafel  
Englische überseeische  
Papiere  
Enveloppes m. Briefpapier  
Fakturenbücher  
Fakturenformulare  
Fakturensammler  
Farbstifte in allen Farben  
Faszikelmappen  
Farbbänder für Schreib-  
maschinen  
Federstecher  
Federtaschen  
Federträger  
Federwischer  
Feder in allen Sorten  
Fiakertarife  
Fischleim (Syndetikon)  
Fliesspapier  
Feliobücher  
Fremdenbücher  
Garderobeblocks  
Geschäftsbücher  
Glas-Tintenzeuge  
Gummigläser  
Gummispangen

Gummitypen-Druckereien  
Hauptbücher  
Hebel-Kopierpressen  
Heftklammern  
Heftmaschine  
Heftzwirn  
Hefte  
Heftnägeln  
Hektographen-Apparate  
Hektographen-Blätter  
Hektographen-Masse  
Hektographen-Tinte  
Indexbücher  
Indigopapiere  
Indexe  
Kaffeehausbücher  
Kaffeehauskreide  
Kalender  
Kanzleipapiere  
Kartenbriefe  
Kassablocks  
Kassabücher  
Kautschuk-Kopierblätter  
Kautschukstempel  
Kautschukziffern  
Klebeetiketten  
Klosettpapier  
Kopierpressen  
Kundenbüchel  
Kutschertarife  
Löschrollen  
Löschwiegen  
Markenalbuns  
Memoranden

Merktinte  
Metermasse  
Notizbücher  
Numerateure  
Packpapiere  
Pappendeckel  
Passepartouts  
Patentdeckel  
Pausleinwand  
Penkalastifte  
Perltusche  
Plakathalter  
Postkartons  
Qualifikationslisten  
Rechnungen  
Register  
Reise-Schreibzeuge  
Scheren  
Schöpfpapiere  
Schiffsdrucksorten  
Schreibmaschinenschrift-  
putzapparate  
Schreibmaschinen-Radier-  
gummi  
Taschenklosettpapier  
Tombolakarten  
Vermählungskarten  
Visitkarten  
Wäschemerktinte  
Wickelpapier  
Wirtschaftsbücher  
Zeichenpapiere  
Zellulose-Packpapier  
Zollstäbe